

ZUR NEUEDITION DER *LINGUA* DES ERASMUS

Clemens Zintzen
zum 60. Geburtstag

In die holländische Gesamtausgabe (1) war die *Lingua* in einer verunglückten Bearbeitung aufgenommen worden (2). Sie hat jetzt J. H. Waszink, der zu dem großen Unternehmen schon mehrere wertvolle Editionen beigesteuert hat, durch eine Neubearbeitung ersetzt, die in der Einleitung, der Textkonstitution, dem kritischen Apparat und den Erläuterungen alle Wünsche auch des anspruchsvollsten Lesers befriedigt (3). Im folgenden soll eine noch verbliebene Textverderbnis behoben und der reiche Kommentar an ein paar Stellen ergänzt werden.

p. 19.13 *coelestis ille philosophus* ist Christus; mit denselben Worten wird er am Anfang der Schrift *De praeparatione ad mortem* bezeichnet, ASD V 1 p. 339.4. Die *Christi philosophia* des *Enchiridion* und der *Paraclesis* erscheint auch in der *Lingua* p. 26.24 und 168, 699 und als *doctrina coelestis* p. 168.710, als *coelestis illa philosophia* in dem Brief 2643.125.

p. 23.131 *iuuenis... senili iudicio*. Den durch Ernst Robert Curtius berühmt gewordenen Topos 'puer senex' (4) gebraucht Erasmus häufig in den Briefen, 39.152, 867.79, 1544.89, 1924.42, 2812.34, 2879.185 und vol. I p. 46.12 Allen. Wie zu den antiken, so ließe sich auch zu den nachantiken Belegen bei Curtius eine reichliche Nachlese geben; hier eine Auswahl, die sich auf berühmte Autoren beschränkt: Hartmann von Aue, *Greg.* 1180 "der järe ein kint, der witze ein man"; Petrarca, *Tr. Pud.* 88 "penser canuti in giovenile etate"; Tasso, *Gerus. Lib.* IV 24 "sotto biondi capelli... canuto senno", was Tassoni in der *Secchia rapita* I 2 von Armida auf seinen Widmungsadressaten überträgt, "in capel biondo... canuto senno". Shakespeare, *Merch. of Ven.* IV 1.159 "I never knew so young a body with so old a head" (vgl. 246). Goethe, *Iph.* 1384 "Er ist der Arm des Jünglings in der Schlacht, Des Greises leuchtend Aug' in der Versammlung" (Pylades).

(1) In diesem Aufsatz wie üblich mit ASD abgekürzt, die alte Leidener Gesamtausgabe des Johannes Clericus mit LB. Die Briefe sind nach der Ausgabe von P. S. Allen zitiert, *Opus epistolarum Desiderii Erasmi*, Oxford 1906 ff.

(2) ASD IV 1 (1974).

(3) ASD IV 1 A (1989).

(4) *Europäische Literatur und lateinisches Mittelalter*, Bern 1948, 106 ff. Vgl. Chr. Gnlika, *Aetas spiritalis*, Bonn 1972.

p. 39.441 *Interdum et vulgus verum videt, est ubi peccet* ist wörtlich Hor. *Epist.* II 1.63, mit dem Gedächtnisfehler *verum* statt *rectum*. In freierer Umbildung liegt eine Horazreminiszenz p. 62.194 vor, *Cohibita est legibus veteris comoediae licentia, posteaquam lusus exierat in rabiem* (*Epist.* II 1.145 sqq. + a.p. 281 sqq.).

p. 46.667 *poetarum* τεῦθουν† γένος. Zur Emendation der hier mit Kreuzen markierten Korruptel verhilft uns ein Lieblingsautor des Erasmus, den er gewiß auch hier im Kopf hatte. Lucian erwähnt im 18. Kapitel seiner Schrift *Pro imaginibus* ein 'altes Wort', ἀνευθύνους εἶναι ποιητὰς καὶ γραφέας, wonach an unserer Stelle <ἀν>εῦθυνον γένος zu schreiben ist. Ein Griechischfehler des Erasmus wäre nichts unerhörtes (5), hier dürfte aber die Entstellung eher einem Setzer zur Last fallen. Erasmus hat nämlich schon lange vor der Abfassung der *Lingua* den παλαιὸς λόγος Lucians in dem Adagium 2048 korrekt wiedergegeben und erläutert (6). Er stellt ihn mit einem ähnlichen Ausdruck im *Demosthenis encomium* zusammen, c. 10 τὸ μὲν δὴ ποιητικὸν φῶλον ἐλεύθερον, und verweist treffend auf Horaz, *Ars poetica* 9, *pictoribus atque poetis / quidlibet audendi semper fuit aequa potestas*.

p. 76.645 *Quin etiam in capitali causa soricum exemplo produnt seipsos sibi que nulla compulsi necessitate perniciem accersunt*. Zu dieser hübschen Charakteristik der Leute, die sich um Kopf und Kragen reden, hat sich Erasmus durch Terenz anregen lassen, *Eun.* 1024 *egomet meo indicio miser quasi sorex hodie perii*.

p. 84.905 *Alii quos oderunt singulis annis semel atque iterum sepeliunt, quo tristi rumore vel ad tempus discrucient amicos*. Als Opfer solcher Gerüchtemacherei stellt Erasmus wiederholt sich selbst in den Briefen dar. 1008.7 (a. 1519) *Sed quid imprecemur rabulis istis qui me quotannis fere bis efferunt, idque, quo crudelius sit, vivum, coguntque toties me mihi superstitem esse? ... qui sic odere proximum... ut quem vivere doleant falsissimis istiusmodi rumoribus subinde sepeliant*. Vgl. Allens Anmerkung zu diesem Brief und zu 1342.1 (a. 1523), 1518.1 (a. 1524).

p. 98.393 *Venereum iusiurandum* ist der sprichwörtliche Ἀφροδίσιος ὅρκος der Griechen, Leutsch zu Diogen. III 37.

p. 121.115 *Dicitur divus Augustinus hoc distichon affixisse mensae suae*:

*Quisquis amat dictis absentum rodere vitam,
hanc mensam vetitam noverit esse sibi.*

(5) Vgl. "Gnomon" 55, 1983, 5.

(6) ASD II 5, p. 64.64. Dieses Sprichwort war schon in der Ausgabe von 1508 enthalten; die *Lingua* gehört ins Jahr 1525.

Statt der im Kommentar angenommenen Verwechslung von Augustinus und Augustus wird doch an der Angabe des Erasmus festzuhalten sein; Otto Keller zitiert in den *Epilegomena zu Horaz II* (1880) 459 und in seiner *Horazausgabe zu Sat. I 4, 81 (absentem qui rodit amicum)* Augustini ad fratres in eremo serm. 26 (Patr. Lat. XL 1279).

p. 141.784 *ubi fabula fabulam excipit ac lebetibus invicem sese contingentibus loquacitas in orbem obambulat, nihil expectandum praeter insanant linguae temulentiam*. Hier liefert uns zum Beschluß noch einmal ein Adagium die Erklärung des Gemeinten: I 1.7 (LB II 28 B) *Dodonaenum aes... in hominem dici consuevit improbae atque importunae loquacitatis... Suidas* [§ 1445]... *ait... oraculum Iovis, quod olim erat in Dodona, lebetibus aereis undique cinctum fuisse, ita ut invicem sese contingerent. Itaque necessum erat fieri, ut uno quopiam pulsato, vicissim omnes resonarent, sonitu per contactum ab aliis ad alios succedente. Durabatque in longum tempus tinnitus ille, videlicet in orbem redeunte sono*. In polemischer, mehrfach variiert Anwendung begegnet die Redensart in den Briefen 1030.14, 2299.121; 1053.334 (a. 1519) *primus impulit Dodonaenum lebetem* (Lee) ... *princeps et autor tinnitus perpetua reciprocatione in orbem obambulaturi*, in den letzten Worten in genauer Übereinstimmung mit der *Lingua*.

Universität Köln

RUDOLF KASSEL